

Frauenplenum Landshut

Stadträtinnen: Hedwig Borgmann, Iris Haas, Anja König, Elke Rümmelein, Kirstin Sauter, Patricia Steinberger, Gabriele Sultanow

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus 315
84028 Landshut



Nr. 261

[Signature]

Landshut, 25.06.2021

ANTRAG

Benennung einer neuen Schule nach einer Frau

Der Stadtrat möge beschließen:

In den nächsten Jahren werden in Landshut mehrere Schulen gebaut bzw. fertiggestellt. Die Stadt als Schulträger soll sich zusammen mit den neuen Schulen dafür einsetzen, dass für mindestens eine dieser Schulen eine Frau Namensgeberin ist.

Begründung:

Von unseren städtischen Schulen ist keine nach einer Frau benannt. Das liegt nicht daran, dass in Landshut die Namensvergebung nicht personenbezogen sein soll. Für die Vergabe nach männlichen Persönlichkeiten gibt es mehrere Beispiele (Hans-Leinberger-Gymnasium, Hans Carossa Gymnasium, Karl-Heiß-Schule, Carl Orff Grundschule, St. Peter und Paul Grundschule, St. Wolfgang Grundschule, St. Nikola Grundschule). Als Namensgeberin können Wissenschaftlerinnen, Schriftstellerinnen, Künstlerinnen, mutige Frauen... vorgeschlagen werden.

Schulnamen vermitteln den Schülerinnen und Schülern Zugehörigkeit und Identität. Sie wollen und sollen stolz darauf sein, sagen zu können:

"Ich bin Schülerin/Schüler (z.B.) der Miriam-Pressler-Schule". Für die Namensgebung werden starke Persönlichkeiten mit Charaktereigenschaften gewählt, die für die Schülerinnen und Schüler

eine Vorbildfunktion haben sollen, oft mit einem örtlichen Bezug.

Im Sinne der Gleichberechtigung ist es notwendig und höchste Zeit, dass auch in Landshut mindestens eine Schule nach einer Frau benannt wird.

Sollte die Entscheidung wegen der Vielzahl geeigneter weiblicher Persönlichkeiten schwerfallen - einfach alle drei Schulen nach Frauen benennen.

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]